

Prinz Anno staunte über all das Schöne, das ihn hier in dieser tiefen Einsamkeit umgab, wie er schon einmal, vor langen, langen Jahren, darüber gestaunt hatte. Und es kam ihm plötzlich zum Bewußtsein, daß er nur hier und sonst nirgends auf der Welt die kleine Amata wiederfinden werde. Da stieg er zu ihr hinab.

---

Im Schlosse warteten König Ardo, Prinzessin Gerhilt, die hohen und höchsten Hochzeitsgäste, der gesamte Hofstaat und die Dienerschaft vergeblich auf Prinz Annos Erscheinen.

Er kam nie wieder.

Im ganzen Reiche aber hieß es, Prinz Anno wäre an seinem Hochzeitstage von einem bösen, mächtigen Zauberer in ein fernes, fremdes Land entführt worden.

Nur der alte Jäger Wolfhart war anderer Meinung.

Er behauptete, Prinz Anno sei zu der kleinen, goldhaarigen Amata in den Nixensee hinabgestiegen, habe sich mit ihr vermählt und herrsche jetzt als König mit seiner lieblichen Königin, glücklich und zufrieden, tief unten auf dem Grunde des Nixensees, in einem aus Korallen und Bernstein erbauten Schloß, über die bleichen, schönen Wasserfrauen.

Allein da König Ardo die Aussage des alten Jägers für eitel Geschwätz erklärte, so schenkte ihm niemand Glauben.

---

## Snom und Glühwürmchen.

Es war eine klare, stille Sommernacht, nur manchmal, gleichsam im Traum, fuhr mit leisem Geflüster der Nachtwind über die Heide, die sich gleich hinter der Parkmauer des alten Schlosses weit, weit in das Land hinein erstreckte.

Das Summen und Brummen der Bienen und Käfer war lange verstummt, und ebenso der Vögelein lieblicher Gesang.

Da regte es sich plötzlich unter einem großen Blatte einer auf der Heide wildwuchernden Blume.

Dort wohnte Fräulein Glühwürmchen, das soeben vom Tageschlaf erwacht, die zierlichen Glieder reckte und streckte.